

Mykologische Notizen

Wachstumszeit der Schwefelköpfe

Im Jahrgang 2, Seite 27 dieser Zeitschrift wirft F. Gröger die Frage nach der Wachstumszeit des Grünblättrigen Schwefelkopfes (*Naematoloma fasciculare*) auf. Meine Fundkartei weist 35 Notizen aus Mecklenburg auf, die sich wie folgt verteilen: Mai 5, Juni 8, Juli 2, August 1 (bezeichnenderweise auf der Insel Rügen), September 5, Oktober 10, November 4 Funde. Somit ergibt sich auch hier, abgesehen von Rügen, eine Sommerruhe von etwa 8 Wochen. Jedoch liegen alle Daten etwa 4 Wochen später als in Mitteldeutschland, entsprechend der phänologischen Benachteiligung Mecklenburgs.

Noch auffälliger ist die Unterbrechung der Wachstumsperiode beim Graublättrigen Schwefelkopf (*Naematoloma capnoides*). Von 23 mecklenburgischen Daten entfallen auf Mai 7, September 1, Oktober 8 und November 7. Eindeutige Maxima liegen Anfang Mai und Ende Oktober.

Die Sommerruhe dauert volle 4 Monate.

Der Ziegelrote Schwefelkopf (*Naematoloma sublateritium*) wächst bei uns hingegen nur im Herbst: Oktober 9 und November 2 Angaben. H. Kreisel

Für die beiden letzten Arten ergibt sich für Mitteldeutschland aus der Fundortkartei folgendes Bild:

Der Graublättrige Schwefelkopf (*Naematoloma capnoides*) zeigt auch in Mitteldeutschland eine lange Sommerruhe. Die Funde verteilen sich folgendermaßen: April 2, Juli 2 (beide auf der Brockenkuppe über 1000 m), Ende August 1, September 2, Oktober 13 und November 4. Auch hier dauert die Sommerruhe etwa 4 Monate. Beim Vergleich mit den mecklenburgischen Angaben läßt sich auch hier eine Verschiebung der Fruchtkörperbildung um ungefähr 4 Wochen beobachten.

Beim Ziegelroten Schwefelkopf (*Naematoloma sublateritium*) bezieht sich nur eine Angabe auf das Frühjahr (Mai), alle übrigen Funde wurden im Sommer und Herbst gemacht: Ende Juli 1, August 3, September 6, Oktober 8 und Dezember 1 Angabe.

Interessant dürfte es sein, die Rhythmik der Fruchtkörperbildung an einzelnen, bestimmten Stubben während eines ganzen Jahres zu verfolgen.

F. Gröger

Farbvariationen des Scheidenstreiflings

Es ist allgemein bekannt, daß der Scheidenstreifling — *Amanita vaginata* (Fr.) Quéf. — in einer größeren Anzahl abweichend gefärbter Formen vorkommt, z. B. Weiß, Grau, Graubraun, Olivbraun, Orange- bis Rotbraun, Ockerfarben usw. Von manchen Autoren werden diese Formen teilweise als besondere Arten angesehen. In den „Westfälischen Pilzbriefen“ (Heft 4, April 1958) verweist Dr. Jahn darauf, daß vielfach eine bestimmte Form in gewissen Gebieten vorherrscht oder fast ausschließlich zu finden ist. Er

spricht weiterhin die nicht unbegründete Vermutung aus, daß die verschiedenen Formen des Scheidenstreiflings vielleicht spezifische Standortansprüche stellen und möglicherweise in ihrer geographischen Verbreitung voneinander getrennt werden können. Alle Pilzfreunde werden daher gebeten, auf die verschiedenen Farbformen dieses Pilzes zu achten, insbesondere auch, in welchen Gebieten und Waldgesellschaften die einzelnen Formen auftreten. Ich bitte, Funde und Beobachtungen auf entsprechenden Karteikarten niederzulegen und diese zwecks Auswertung an mich zu senden. — Zur Bestimmung der einzelnen Formen wird auf Moser, Blätter- und Bauchpilze, 2. Auflage, 1955, S. 126, verwiesen.

M. Herrmann

Bestimmungen von Pilzen

Bestimmungen sämtlicher Blätterpilze, insbesondere aus den Gattungen *Clitocybe* (Trichterlinge), *Cortinarius* (Schleierlinge), *Inocybe* (Rißpilze), *Rhodophyllus* (Rötlinge) und *Tricholoma* (Ritterlinge) nimmt vor: K.-H. Saalman, Weißenfels, Postschließfach 63.

Bestimmungen von Becherlingen (*Pezizaceen* i. w. S.) nimmt vor: Dr. M. Svřek, Praha II, Národní museum, Václ. nám. 1700.

Bestimmungen von Bovisten (*Lycoperdaceae*) übernimmt Dipl. Biol. H. Kreisel, Greifswald, Institut für Agrobiologie, Str. d. Nationalen Einheit.

Bestimmungen von Pilzen aus den Gattungen *Clavaria* und *Ramaria* (Ziegenbärte), *Stereum* und *Hymenochaete* (Schichtpilze), *Hebeloma* (Fälblinge), *Thelephora* (= *Phylacteria*), Erdwarzenpilze, *Marasmius* und *Collybia* (Schwindlinge und Rüblinge) und *Cantharellus* (Leistlinge) nimmt jederzeit vor: F. Gröger, Brüheim Kr. Gotha. Er ist auch immer an Material der genannten Gattungen interessiert. Auch aus den Gattungen *Inocybe* (Rißpilze), *Hygrocybe* (Saftlinge) und *Coprinus* (Tintlinge) (letztere nur getrocknet) ist Material jederzeit erwünscht.

Die Kreisbildstelle Weißenfels

Weißenfels/Saale, Alfred-Oelßner-Straße 29/31 verleiht (gegen Erstattung der Versandkosten)

1. Die von den Bezirken Halle und Magdeburg — Abt. Gesundheitswesen — herausgegebenen 4 Pilzserien

als Farbdias

2. Zwei Sonderserien: a) Schleierlinge (*Cortinarien*) 26 Stück
b) Ritterlinge (*Tricholoma*) 33 Stück
gleichfalls als Farbdias.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder, Herrmann Mila

Artikel/Article: [Mykologische Notizen 11-12](#)